

Juli 2026

Gemeinsamer Appell der Chemie-Sozialpartner in Ostdeutschland

Für eine starke Ausbildung und eine erfolgreiche Fachkräftesicherung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die anhaltend schwierige wirtschaftliche Lage stellt viele Unternehmen der chemischen und pharmazeutischen Industrie in Ostdeutschland vor erhebliche Herausforderungen. Steigender Wettbewerbsdruck, hohe Energie- und Produktionskosten sowie unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen belasten die Unternehmen und wirken sich zunehmend auch auf die berufliche Ausbildung aus.

Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze ist auch in unserem Verbandsgebiet zuletzt deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung trifft Ostdeutschland besonders hart. Denn neben den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen steht unsere Region vor einem tiefgreifenden demografischen Wandel. In den kommenden Jahren wird ein erheblicher Teil der erfahrenen Beschäftigten altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Gleichzeitig sind die nachrückenden Jahrgänge deutlich kleiner als in vielen anderen Regionen Deutschlands. Der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte verschärft sich dadurch spürbar. Bereits heute haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, ihren Fachkräftebedarf nachhaltig zu sichern.

Umso wichtiger ist es, gerade jetzt in Ausbildung zu investieren. Die duale Berufsausbildung ist und bleibt der wichtigste Baustein zur Sicherung qualifizierter Fachkräfte und damit eine wesentliche Voraussetzung für Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftsfähigkeit unserer Branche. Jeder Ausbildungsplatz ist eine Investition – in die Zukunft des eigenen Unternehmens, in die jungen Menschen unserer Region und in den Industriestandort Ostdeutschland.

Als Sozialpartner sind wir überzeugt: Die Herausforderungen der Fachkräftesicherung lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Deshalb haben wir uns darauf verständigt, die Ausbildung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie in Ostdeutschland gemeinsam zu stärken. Hierzu haben wir eine Ausbildungsinitiative gestartet, die konkrete Unterstützungs- und Fördermaßnahmen entwickelt hat, um Unternehmen bei der Gewinnung, Ausbildung und Bindung von Nachwuchskräften zu unterstützen. Ein Steuerungskreis übernimmt gemeinsam Verantwortung.

Alle Instrumente entfalten ihre Wirkung jedoch nur, wenn sie genutzt werden. Deshalb bitten wir Sie ausdrücklich, die bestehenden Unterstützungs- und Förderangebote aktiv in Anspruch zu nehmen und die Möglichkeiten zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze sowie attraktiver Übernahmeperspektiven sorgfältig zu prüfen. Auch unter anspruchsvollen wirtschaftlichen Bedingungen bleibt Ausbildung die nachhaltigste Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens.

Unser gemeinsamer Appell an Sie lautet daher: Setzen Sie gemeinsam mit uns ein starkes Zeichen für die berufliche Ausbildung. Nutzen Sie die gemeinsam entwickelten Unterstützungs- und Fördermaßnahmen. Erhalten Sie Ausbildungsplätze, schaffen Sie neue Perspektiven für junge Menschen und sichern Sie damit die Fachkräfte von morgen. Jede zusätzliche Ausbildungsstelle stärkt nicht nur Ihr Unternehmen, sondern auch unsere Branche und den Industriestandort Ostdeutschland.

Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen – für den Nachwuchs, für unsere Unternehmen und für eine starke chemische und pharmazeutische Industrie in Ostdeutschland.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V.



Nora Schmidt-Kessler
Hauptgeschäftsführerin

IGBCE Nordost



Stephanie Albrecht-Suliak
Landesbezirksleiterin